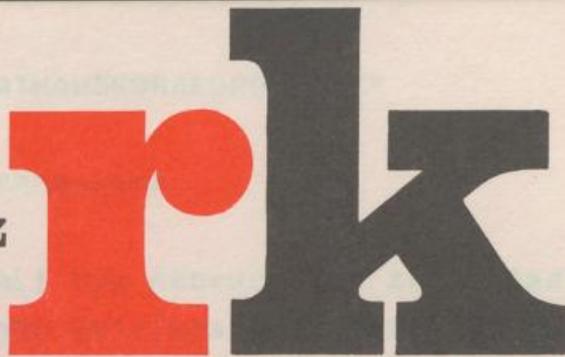


# Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 20. März 1981

Blatt 750

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** Neubauten anstelle von Abbruchhäusern  
(rosa) Nicht nur Park statt "Pfann'schem Bad"  
Wacker-Platz soll "Sportplatz-Widmung" erhalten  
Hamerlingpark wird Mitte Mai eröffnet  
Finanzausschuß: Baubeauftragungsvertrag mit AKPE

**Lokal:** Neue Verkehrsorganisation im Textilviertel  
(orange)

Nur  
Über FS: 20.3. "Kennenlernen - Verstehenlernen": Programm  
Park um Hermesvilla wieder geöffnet

## Neubauten anstelle von Abbruchhäusern

=++++

2 #Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Dem Abbruch von zwei städtischen Althäusern und einer ehemaligen Betriebsstätte stimmte kürzlich der Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung zu. Geschleift werden die beiden städtischen Althäuser im 16. Bezirk in der Wichtelgasse 3 und im 2. Bezirk, in der Vorgartenstraße 130 sowie die Gebäude der ehemaligen MIAG-Betriebsstätte im 3. Bezirk, in der Lechnerstraße 2-4.#

Die Wichtelgasse 3 bleibt auch in Zukunft erhalten. Ein Neubau anstelle des alten Hauses ist im Wohnbauprogramm bis 1983 eingeplant. Statt der bisherigen acht Substandardwohnungen sollen vier moderne Wohnungen errichtet werden. Auch die MIAG-Gründe sind ein Neubaugebiet und zwar eines der größten Stadterneuerungsgebiete Wiens. Hier soll noch heuer in einem ersten Bauteil mit der Errichtung von 100 Wohnungen begonnen werden. 1982 ist ein zweiter Bauteil mit etwa 500 Wohnungen vorgesehen. Das Haus in der Vorgartenstraße 130 liegt im Betriebsbaugebiet. Das freiwerdende Areal wird voraussichtlich für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben genützt. (Schluß) ba/sr

NNNN

Nicht nur Park statt "Pfann'schem Bad"

=++++

3 #Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Eine ausschließliche Nutzung der Fläche des ehemaligen Pfann'schen Bades in Meidling als Parkanlage kann im Hinblick auf die Bedürfnisse der Wohnbevölkerung und stadtstrukturelle Überlegungen nicht in Erwägung gezogen werden, erklärte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung. Abgesehen davon müssen, so Wurzer weiter, die vorbereitenden Untersuchungen im Stadterneuerungsgebiet "Wilhelmsdorf" abgewartet werden, bevor Entscheidungen getroffen werden können.#

Stadtrat Wurzer berichtete, daß der Bereich zwischen Niederhofstraße, Grieshofgasse, Arndtstraße und Mandlgasse in Meidling, auf dem sich das ehemalige Pfann'sche Bad befindet, im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die Stadterneuerung beziehungsweise Stadtteilplanung in "Wilhelmsdorf" hinsichtlich seiner künftigen Nutzung überprüft wird. Die bisherigen Untersuchungen lassen eine ausschließliche Verwendung als Parkanlage jedoch nicht zweckmäßig erscheinen. Auch sei es nicht zielführend, irgendwelche Aussagen über die künftige Widmung zu treffen, bevor die laufende Arbeit abgeschlossen ist und den Überlegungen für eine Änderung des bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes zugrundegelegt werden kann. Über das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen werde der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung rechtzeitig vor der Einleitung von Maßnahmen informiert werden. (Schluß) and/gg

NNNN

Wacker-Platz soll "Sportplatz-Widmung" erhalten

=++++

4 #Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Für den Bereich des Wackerplatzes in Meidling wird derzeit die Flächenwidmung "Grünland/Erholungsgebiet, Sport- und Spielplätze" vorbereitet. Dies erklärte Planungsstadtrat Univ.Prof.Dr. Rudolf WURZER im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung. (Schluß) and/bs

NNNN

## Neue Verkehrsorganisation im Textilviertel

=++++

5 Wien, 20.3. (RK-LOKAL) Im Textilviertel im 1. Bezirk tritt am kommenden Sonntag, dem 22. März, eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Die Schleifenlösung soll eine Verkehrsberuhigung, die Ausschaltung des Durchzugsverkehrs und bessere Bedingungen für den Wirtschaftsverkehr bringen. Änderungen gibt es vor allem bei den Einbahnführungen; die Fahrbahn des Franz-Josefs-Kais wird entlang der Häuser an mehreren Stellen unterbrochen, der Concordiaplatz für den Durchzugsverkehr - bis zur definitiven Ausgestaltung in provisorischer Form - gesperrt.

Die wichtigsten Maßnahmen im einzelnen: Die entlang der Häuser verlaufende Fahrbahn des Franz-Josefs-Kais wird zwischen Zelinkagasse und Esslinggasse sowie zwischen Gölsdorfgasse und Salztorgasse zur Gänze, zwischen Werdertorgasse und Heinrichsgasse mit Ausnahmen für Ladetätigkeit gesperrt. In den übrigen Bereichen wird die Einbahnführung des Franz-Josefs-Kais zum Teil umgedreht, die Zufahrt erfolgt über Schleifen.

Der Concordiaplatz wird umgestaltet, eine Verbindung vom Franz-Josefs-Kai über den Concordiaplatz zum Tiefen Graben besteht nicht mehr. Die Zufahrt zur Garage ist jedoch möglich. Mehrere neue Einbahnregelungen treten in Kraft: So wird die Zelinkagasse Einbahn vom Franz-Josefs-Kai zur Gonzagagasse, die Heinrichsgasse vom Franz-Josefs-Kai zum Salzgries, die Gölsdorfergasse vom Rudolfsplatz zum Franz-Josefs-Kai, der Salzgries vom Concordiaplatz zum Morzinplatz und die Gonzagagasse von der Salztorgasse zum Morzinplatz.

Im Zusammenhang mit der neuen Verkehrsorganisation im Textilviertel kommt es auch bei den Autobuslinien "2 S" und "3 S" zu geringfügigen Veränderungen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Hamerlingpark wird Mitte Mai eröffnet

=++++

6 #Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Der nach dem Bau der Tiefgarage neu konzipierte Hamerlingpark wird nach Abschluß der gärtnerischen Ausgestaltung bei Fortbestand der günstigen Witterung voraussichtlich ab 16. Mai der Josefstädter Bevölkerung zur Verfügung stehen. Dies kündigte Freitag Umweltschutzstadtrat Peter SCHIEDER an.#

Laut Schieder konnten damit die notwendigen baulichen und gärtnerischen Umgestaltungsarbeiten planmäßig durchgeführt werden. Auf dem rund 8.300 Quadratmeter großen Gelände werden unter anderem ein großer Spielbereich, ein Versammlungsplatz mit einem künstlerisch gestalteten Spielbrunnen, ein Klein-Kinder-Spielbereich, Sitz- und Ruheplätze sowie ein Salettl den Parkbesuchern zur Verfügung stehen. Durch die Einbeziehung von Straßenflächen, wie der Kupkagasse, des Großteils der Fahrbahnen der nördlich und südlich verlaufenden Straßen und eines Teils der Skodagasse, wird der neue Hamerlingpark außerdem wesentlich größer als der alte war.

Zwtl.: Wünsche der Bevölkerung wurden berücksichtigt

Wie Stadtrat Schieder in diesem Zusammenhang erklärte, sei gerade der Hamerlingpark ein Modell dafür, daß die Stadtverwaltung die Wünsche der Bevölkerung ernst nimmt und sich bemüht, diese entsprechend zu berücksichtigen. So war bekanntlich die bereits im Frühjahr 1979 abgeschlossene Planung für die Neugestaltung der Grünfläche auf Grund verschiedener Ideen und Vorschläge seitens der Bevölkerung umgestaltet und die realisierbaren Vorstellungen in die Planung einbezogen worden. Die Kosten für die Um- beziehungsweise Neugestaltung des Hamerlingparks werden sich nach Abschluß aller Arbeiten voraussichtlich auf rund sieben Millionen Schilling belaufen. (Schluß) zi/sr

NNNN

Finanzausschuß: Baubeauftragungsvertrag mit AKPE

=++++

9 #Wien, 20.3. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Freitag eine Reihe von AKH-Anträgen. Darunter fallen ein Baubeauftragungsvertrag zwischen der Republik, der Stadt Wien und der Planungs- und Errichtungsgesellschaft (AKPE), eine Änderung der Geschäftsverteilung des Vorstands der AKPE, die Gewährung weiterer Geldmittel für die Adaptierung des pathologisch-anatomischen Instituts im alten AKH un die Beantwortung eines FPÖ-Antrages, der den Ausschluß von im AKH-Verfahren verwickelten Firmen von weiteren Aufträgen fordert.#

Die Adaptierungsarbeiten im pathologisch-anatomischen Institut erfordern 65,4 Millionen, wovon die Stadt Wien 39,24 Millionen - das sind 60 Prozent, den Rest zahlt der Bund - tragen soll. Diese Ausgaben wurden im Finanzausschuß einstimmig beschlossen, da, wie GR. Hahn für die ÖVP erklärte, "manche Adaptierungen in den alten Häusern notwendig sind."

Zum FPÖ-Antrag, in das AKH-Verfahren verwickelte Firmen von Aufträgen auszuschließen, erklärte Stadtrat Mayr, daß eine formale Festlegung eines Ausschlußes erst dann erfolgen kann, wenn ein Tatbestand durch ein Gericht offiziell entschieden wurde. In der Praxis wird aber auch ohne formelle Festlegung derzeit zum Beispiel an die Firma Prutscher kein Auftrag vergeben.

Im Baubeauftragungsvertrag mit der AKPE verpflichtet sich die AKPE, Teile des AKH im Jahr 1984 und das gesamte Projekt im Jahr 1987 fertigzustellen. Im Vertrag ist auch das im Juli 1979 fixierte Kostenlimit - 24,2 Milliarden auf Preisbasis 1980 ohne die bereits fertiggestellten Objekte wie Tiefgarage, Kinderklinik etc. - enthalten. Der Vorstand der AKPE ist verpflichtet, unverzüglich bekanntzugeben, wenn mit diesem Limit nicht das Auslangen gefunden werden kann.

Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß auch eine neue Geschäftsverteilung für den Vorstand der AKPE. Diese wurde wegen der Änderungen im Vorstand, zum Beispiel der Bestellung eines Generaldirektors, notwendig. (Schluß) sei/gg